



Gemeindebrief

der evangelischen
Kirchengemeinde
Zang

Frühling / Sommer 2020

So erreichen Sie uns:

Evang. Kirchengemeinde Zang
Zanger Hauptstr. 3
89551 Königsbronn / Zang

Pfarrer Udo Schray
Telefon: 0157 39029066
E-Mail: Udo.Schray(at)elkw.de

Pfarramtssekretärin Melanie Forell
Di. und Fr. von 09:45 Uhr bis 11:30 Uhr
Telefon: 07328 921873

E-Mail:
Pfarramt.Zang.Koenigsbronn-2(at)elkw.de

Sie finden uns auch auf unserer Home-
page www.zang-evangelisch.de

Spendenkonto:
Raiffeisenbank Steinheim eG
IBAN: DE75 6006 9158 0014 0290 06
BIC: GENODES1SAA

Impressum:

Herausgeber:
Evangelische Kirchengemeinde Zang,
1. Vorsitzende und V.i.S.d.P.:
Cyra Sammet,
Zanger Hauptstr. 15;
89551 Königsbronn/Zang,
Redaktion: Cyra Sammet, Adresse s.o.
Druck: www.gemeindebriefdruckerei.de

Auf dem Weg ...

nach Lukas 24, 13-35

Traurig sind sie unterwegs. Ihr Freund ist tot. Aber sie wollen sich nicht hängen lassen. Es muss schließlich irgendwie weitergehen. Und so haben sie sich auf den Weg gemacht. Nach Emmaus wollen sie.



Doch die Erinnerung geht mit. Die Erinnerung daran, wie ihr Freund den Menschen geholfen hat. Da war zum Beispiel jener blinde Bettler. Bartimäus hieß er. Ihr Freund hat seine Augen berührt und er konnte sehen. Oder die Mütter mit ihren Kindern, die unbedingt zu ihrem Freund wollten. Sie wollten sie ja wegschicken. Aber er hat die Kleinen zu sich gerufen und auf den Arm genommen. Und als sie es mit einer hungrigen Menschenmenge zu tun hatten, da hat ihr Freund Essen unter die Menschen verteilt und alle wurden satt.

Doch ihr Freund ist tot. Vor drei Tagen in Jerusalem am Kreuz gestorben. Und mit ihm ihre Hoffnung. Das schmerzt. Das drückt sie nieder. Das hemmt ihre Schritte. Kein Wunder, dass sie bald von einem Dritten eingeholt werden. Auf einmal ist er bei ihnen und geht mit ihnen.

Irgendwann kommen sie mit dem unbekanntem Wegbegleiter ins Gespräch. Der Fremde fragt freundlich und voller Verständnis nach dem Grund ihrer offensichtlichen Trauer. Das tut gut. So erzählen sie von Jesus, der ihr Freund war. Sie erzählen, wie er am Kreuz gestorben ist. Und sie wundern sich, dass der Fremde nichts von den Ereignissen in Jerusalem gehört hat.

Es tut den Jüngern gut, von Jesus zu erzählen. So können sie sich ihren Schmerz von der Seele reden. Den Schmerz darüber, dass der Weg Jesu ans Ende gekommen ist. Der Schmerz darüber, dass mit ihm die Hoffnung gestorben ist. Der Schmerz darüber, dass es nun

keine Hilfe gibt für die Kranken, für die Kleinen und für die Hungernden. Und für sie.

Als die Jünger sich alles vom Herzen geredet haben, ergreift der Fremde das Wort und stellt die entscheidende Frage: „Musste nicht Christus dies alles erleiden?“ Die Krankheit der Kranken? Die Erniedrigung der Kleinen? Den Hunger der Hungernden? Den Schmerz der Gequälten? Die Angst der Verzweifelten?

Für die Jünger war diese Frage zu schwer. Für uns wohl auch. Trotzdem haben es schon die alttestamentlichen Schriften angekündigt, dass es genauso kommen sollte. Dass der Retter, den Gott schickt, Krankheit, Schmerz und Leid der Welt trägt. Dass er den Tod erleidet und so das Tor zum Leben aufschließt.

Nun ist es genauso gekommen. Auch wenn es die Jünger noch nicht erkennen. Denn der Gekreuzigte lebt und ist als Auferstandener mit ihnen auf dem Weg. Und wie er mit den Jüngern damals auf dem Weg ist, ist er es auch mit uns. Verständnisvoll, uns zugewandt, mit einem offenen Ohr für alles, was uns bedrückt. Selbst dann, wenn er sich uns noch nicht zu erkennen gibt.

Im Gespräch mit ihm, dem Lebendigen, sind die Jünger auf dem Weg nach Emmaus. Sie merken, wie seine Worte ihnen guttun. Sie merken, wie sich ihr Horizont wieder weitet. Wo sie meinten, ans Ende gekommen zu sein, geht es plötzlich wieder weiter. Neue Hoffnung wächst. Neue Wege tun sich auf. Obwohl sie noch nicht erkannt haben, wer da mit ihnen geht.

Erst am Abend in Emmaus gehen ihnen die Augen auf. Als sie mit Jesus am Tisch sitzen und er ihnen das Brot und den Kelch reicht. Da erkennen sie ihn. Er ist wirklich bei ihnen, ihr Herr Christus.

Auch uns ist es oft nicht bewusst, wer da mit uns auf dem Weg ist. Weil wir uns allein wännen. Weil der Gesprächsfaden abgerissen ist zwischen uns und diesem Herrn. Weil er so wenig greifbar ist. Doch es gibt seit jener Begegnung bis heute immer wieder Augenblicke

des Erkennens und Augenblicke der Begegnung mit dem Auferstandenen.

Daran erinnert uns die Geschichte von den Jüngern auf dem Weg nach Emmaus auch an diesem Osterfest. Und daran, dass wir nicht allein auf dem Weg sind. Dass tatsächlich einer da ist, der mit uns gehen möchte auch in den Zeiten des Corona-Virus, und dass der Wunsch, den Hanns Köbler mit seinem Lied (EG 209) ausspricht, tatsächlich in Erfüllung gehen kann:

*1. Ich möchte', dass einer mit mir geht,
der's Leben kennt, der mich versteht,
der mich zu allen Zeiten kann geleiten.
Ich möchte' dass einer mit mir geht.*

*2. Ich wart', dass einer mit mir geht,
der auch im Schweren zu mir steht,
der in den dunklen Stunden mir verbunden.
Ich wart', dass einer mit mir geht.*

*3. Es heißt, dass einer mit mir geht,
der's Leben kennt, der mich versteht,
der mich zu allen Zeiten kann geleiten.
Es heißt, dass einer mit mir geht.*

*4. Sie nennen ihn den Herren Christ,
der durch den Tod gegangen ist;
er will durch Leid und Freuden mich geleiten.
Ich möchte' dass er auch mit mir geht*

Ihr Pfarrer



Udo Schray



Aktuelle Informationen zur Corona-Pandemie

Die württembergische Landeskirche stellt den Schutz gefährdeter Menschen in den Vordergrund und möchte möglichst viel dazu beitragen, die Verbreitung des Virus zu bremsen. Und zwar ohne dabei die Kernaufgabe aus den Augen zu verlieren: Wir wollen für die Menschen da sein, die uns brauchen - auch wenn das in dieser Zeit heißt, neue Wege zu beschreiten. Auf dieser Seite finden sie unsere Maßnahmen und Handlungshinweise zum Virus, sowie unsere Hilfsangebote.



Alle Gottesdienste abgesagt

Der Vereinbarung zwischen der Bundesregierung und den Regierungschefinnen und Regierungschefs der Bundesländer angesichts der Corona-Epidemie in Deutschland folgend finden zurzeit keine Gottesdienste statt. Ausgenommen sind Nottaufen. Beerdigungen unter freiem Himmel sind zulässig. Es dürfen neben dem engsten Familienkreis (Eltern, Großeltern, Kinder, Enkelkinder, Ehegatten, Partner, Angehörige der häuslichen Gemeinschaft) nicht mehr als fünf weitere Personen teilnehmen. Auch alle Konfirmationsgottesdienste wurden abgesagt.

Pfarramt und Gemeindehaus für den Publikumsverkehr geschlossen

Das Pfarramt ist besetzt, muss aber für den Publikumsverkehr geschlossen bleiben. Sie erreichen Pfarramtssekretärin Melanie Forell dienstags und freitags von 9:45 Uhr bis 11:30 Uhr telefonisch unter 07328 921873 und per E-Mail unter [pfarramt.zang.koenigsbronn-2\(at\)elkw.de](mailto:pfarramt.zang.koenigsbronn-2@elkw.de)

So schützen Sie sich und andere

- Halten Sie ausreichend Abstand von Menschen, die Husten, Schnupfen oder Fieber haben – auch aufgrund der andauernden Grippe- und Erkältungswelle.

- Waschen Sie regelmäßig und ausreichend lange (mindestens 20 Sekunden) Ihre Hände mit Wasser und Seife – insbesondere nach dem Naseputzen, Niesen oder Husten.
- Niesen oder husten Sie in die Armbeuge oder in ein Taschentuch – und entsorgen Sie das Taschentuch anschließend in einem Mülleimer mit Deckel.
- Halten Sie die Hände vom Gesicht fern – vermeiden Sie es, mit den Händen Mund, Augen oder Nase zu berühren.

Wenn Sie sich unwohl fühlen ...

Wenn Sie grippeähnliche Symptome haben, vermeiden Sie unnötige Kontakte und bleiben Sie zu Hause. Falls Sie ärztliche Hilfe benötigen, kontaktieren Sie telefonisch Ihre Hausärztin oder Ihren Hausarzt. Eine telefonische Anmeldung ist besonders wichtig, wenn Sie den Verdacht haben, sich mit dem neuen Corona-Virus angesteckt zu haben.

In dringenden Fällen rufen Sie die 116117 an.

Brauchen Sie Hilfe?

Vielleicht brauchen Sie jemanden, der einen Einkauf übernimmt, weil Sie nicht das Haus verlassen können. Oder einfach jemanden zum Reden am Telefon. Wir sind für Sie da. Zurzeit dürfen keine Gottesdienste in Kirchen abgehalten werden - wir bieten deshalb unseren Gemeindegliedern einen geistlichen Impuls im Briefkasten, einen Sonntagsbrief, an. Wenn Sie Interesse daran haben, melden Sie sich bitte kurz beim Pfarramt:



Für Hilfe bei Einkäufen oder sonstigen organisatorischen Aufgaben und zur An- oder Abmeldung für die Verteilliste eines geistlichen Impulses melden Sie sich bitte

- dienstags und freitags von 9:45 Uhr bis 11:30 Uhr bei Pfarramtssekretärin Melanie Forell, Telefon 07328 921873, pfarramt.zang.koenigsbronn-2(at)elkw.de. Das Pfarramt ist besetzt, muss aber für den Publikumsverkehr geschlossen bleiben.
- außerhalb dieser Zeit bei Cyra Sammet, Telefon 07328 923950, cyrasammet(at)hotmail.com.

Ihre Anfragen werden dann an den Kirchengemeinderat weitergeleitet.

Bei seelsorgerischen Anliegen wenden Sie sich bitte an Pfarrer Udo Schray, Telefon 0157 39029066, Udo.Schray(at)elkw.de.

Bleiben Sie behütet und gesund!

Ihre
Kirchengemeinde
Zang



Ökumenisches Hoffnungszeichen: Glockenklang, Gebet und Kerzen am Fenster



Auf Anregung der Bischöfe Gebhard Fürst von der Diözese Rottenburg-Stuttgart und Frank Otfried July von der Evangelischen Landeskirche Württemberg wollen wir gemeinsam dafür werben, dass wir in der gegenwärtigen Krise Zeichen der Hoffnung und der Verbundenheit setzen.

In Zeiten notwendiger räumlicher Distanz rufen an jedem Abend um 19:30 Uhr die Kirchenglocken zum Gebet als Angebot für alle, die sich derzeit nicht im Gottesdienst treffen können, im Gebet miteinander verbunden zu sein. Eine Kerze oder ein Licht ins Fenster zu stellen, soll auch Zeichen des christlichen Miteinanders und der Solidarität mit den am Corona-Virus Erkrankten sowie den unter Quarantäne Stehenden sein.



Auch die Betglocke der Zanger Dorfkirche läutet mit allen anderen im Land zu dieser „Hoffnungszeit“.

Bischof Fürst dankt allen Helfern bei solidarischen Aktionen für schwache und alte Menschen und unterstreicht gleichzeitig die Wichtigkeit der Verbundenheit im Gebet in dieser Krise. Er sagte: „Wir haben eine einmalige Situation mit einschneidenden Maßnahmen. Ich rufe Sie deshalb dazu auf, alleine oder im Kreis Ihrer Familie zu beten und so im Gebet miteinander verbunden zu sein.“ Bischof July betont: „Die Glocken sollen uns daran erinnern, dass wir unser Leben auch in diesen Krisentagen mit dem großen Horizont der Gegenwart Gottes sehen. Die Glocken rufen uns zur Andacht und Fürbitte. Wir denken an die kranken Menschen und alle, die im medizinisch-pflegerischen Bereich, im öffentlichen Dienst, in den Familien und Nachbarschaften für Unterstützung und Hilfe sorgen.“



Vorschlag einer Abendandacht

Entzünden einer Kerze

Lied „Der Mond ist aufgegangen“ singen oder lesen

- 1. Der Mond ist aufgegangen, die goldnen Sternlein prangen
am Himmel hell und klar.
Der Wald steht schwarz und schweiget, und aus den Wiesen steigt
der weiße Nebel wunderbar.*
- 2. Wie ist die Welt so stille und in der Dämmerung Hülle
so traulich und so hold
als eine stille Kammer, wo ihr des Tages Jammer
verschlafen und vergessen sollt.*
- 3. Seht ihr den Mond dort stehen? Er ist nur halb zu sehen
und ist doch rund und schön.
So sind wohl manche Sachen, die wir getrost belachen,
weil unsre Augen sie nicht sehn.*
- 4. Wir stolzen Menschenkinder sind eitel arme Sünder
und wissen gar nicht viel.
Wir spinnen Luftgespinste und suchen viele Künste
und kommen weiter von dem Ziel.*
- 5. Gott, lass dein Heil uns schauen, auf nichts Vergänglichs trauen,
nicht Eitelkeit uns freun;*

*lass uns einfältig werden und vor dir hier auf Erden
wie Kinder fromm und fröhlich sein.*

*7. So legt euch denn, ihr Brüder, in Gottes Namen nieder;
kalt ist der Abendhauch.*

*Verschon uns, Gott, mit Strafen und lass uns ruhig schlafen.
Und unsern kranken Nachbarn auch!*

Text: Matthias Claudius 1779 - Melodie: Johann Abraham Peter Schulz
1790 - Satz: Max Reger um 1905

Luthers Abendsegen

„Ich danke dir, mein himmlischer Vater, durch Jesus Christus, deinen lieben Sohn, dass du mich diesen Tag gnädiglich behütet hast, und bitte dich, du wollest mir vergeben alle meine Sünde, wo ich Unrecht getan habe, und mich diese Nacht auch gnädiglich behüten. Denn ich befehle mich, meinen Leib und Seele und alles in deine Hände. Dein heiliger Engel sei mit mir, dass der böse Feind keine Macht an mir finde. Amen“

(Stilles) Gebet

Vaterunser

*Vater unser im Himmel!
Geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe,
wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich
und die Kraft
und die Herrlichkeit in Ewigkeit.
Amen.*

Wie können wir Sie erreichen?

Nicht nur in Zeiten sich überschlagender Ereignisse ist es uns als Kirchengemeinde wichtig, Sie zu erreichen um gezielt Hilfe anbieten zu können. Auch in guten Zeiten möchten wir Ihnen eine breite Vielfalt an Gottesdienstangeboten und Veranstaltungen in Kirche und Gemeindehaus bieten. Damit diese auch angenommen werden können, ist es uns wichtig zu wissen, wie wir Sie darüber informieren können.



Informationen der Kirchengemeinde erfahre ich über (Mehrfachnennungen möglich)

- die kirchlichen Nachrichten des Amtsblattes Königsbronn
- die Schaukästen an der Bank oder der Kirche
- den Gemeindebrief
- die Homepage www.zang-evangelisch.de
- andere Quellen (Quellen bitte benennen! Z.B. Nachbarin ...)

Bitte nehmen Sie sich die Zeit für eine kurze Rückmeldung, online auf unserer Homepage unter www.zang-evangelisch.de/2020/04/02/wie-koennen-wir-sie-erreichen oder dienstags und freitags von 09:45 - 11:30 Uhr telefonisch unter der Nummer des Pfarrbüros 07328 921873.

Vielen Dank!

Zanger Termine im Überblick:



Normalerweise folgt hier eine lange Liste all unserer Veranstaltungen. Doch nun sind erst einmal alle Gottesdienste und alle weiteren Veranstaltungen abgesagt. Wir werden Sie möglichst frühzeitig informieren, wann und wie es weitergeht.

Statt Gottesdienste bieten wir Ihnen einen Sonntagsbrief, einen geistlichen Impuls im Briefkasten, an. Bei Interesse melden Sie sich bitte im Pfarramt.

Fernsehgottesdienste:

ZDF:

jeden Sonntag 09:30 Uhr im Wechsel evangelisch / katholisch

So., 12.04.: *Ostern - Das Leben hat das erste Wort* aus der Saalkirche
in Ingelheim am Rhein (Präses Annette Kurschus)

Regio TV:

jeden Samstag und Sonntag 11:00 Uhr

Du bist nicht allein - Gottesdienstreihe in Zusammenarbeit mit dem
Evangelischen Medienhaus

Fr., 10.04.: Gottesdienst zu Karfreitag

Sa., 11.04.: (Prälatin Gabriele Arnold, Stuttgart)

So., 12.04.: Ostergottesdienst

Mo., 13.04.: (Landesbischof Dr. h. c. Frank Otfried July)

Sa., 18.04.: Gottesdienst

So., 19.04.: (Diakonie-Chef Oberkirchenrat Dieter Kaufmann)

#digitale Kirche

Im Internet gibt es eine wachsende Zahl von Angeboten, wie Glaube online gelebt werden kann. Hier eine kurze Liste ohne Anspruch auf Vollständigkeit:



Angebote der Landeskirche: www.elk-wue.de/#layer=/gemeindeleben-online

Das Videoportal der Landeskirche: kirchenfernsehen.de

Kirche von zu Hause: kirchevonzuhause.de

Kirche mit Kindern: kinderkirche-wuerttemberg.de

Tanke dahoim - der Jugendgottesdienst des Evangelischen Jugendwerks Heidenheim: ejhdh.de

Jesus House Livestream: jesushouse.de

Mehr Links auf unserer Webseite zang-evangelisch.de

Eine gute Nachricht: Wiederbesetzung der Pfarrstelle Zang

Seit 1. Februar ist Pfarrer Udo Schray wieder als Stellvertreter im Pfarramt bei uns und vertritt die Pfarrstelle, bis im September wieder eine neue Pfarrerin für zunächst drei Jahre die Kirchengemeinde Zang übernehmen wird. Sie ist bis zum Sommer noch Vikarin und wird im Herbst mit ihrer kleinen Familie ins Pfarrhaus einziehen und in Zang ihre erste Pfarrstelle antreten.



Aufeinander zugehen: Auf dem Weg zur Gesamtkirchengemeinde Königsbronn/Zang



Zum ersten Januar 2021 bilden die beiden evangelischen Kirchengemeinden Königsbronn und Zang eine Gesamtkirchengemeinde. Mit diesem Zusammenschluss können wir die unterschiedlichen Prägungen unserer Kirchengemeinden erhalten, aber Synergien nutzen und Kräfte bündeln. Und unsere Veranstaltungen können trotz sinkender Mitgliederzahlen einer größeren Zahl an Interessierten angeboten werden. Auf dem Weg zueinander sind sich beide Gemeinden in einigen Projekten schon näher gekommen - doch es wäre schön, wenn die Mitglieder der Gemeinden ihr Ortsdenken noch etwas weiter in den Hintergrund stellen könnten.

Gemeinsame Teams bei den meditativen Abendgottesdiensten und beim Kindergottesdienst Plus

Zanger und Königsbronner, Evangelische und Katholische, die Zusammenarbeit klappt gut in den beiden gemeinde- und konfessionsübergreifenden Gruppen. Nach dem Weggang von Berenike Brehm ist die Gemeindeferentin der katholischen Kirchengemeinde, Ilse Ortlieb, mit in die Organisationsgruppe der meditativen Gottes-

dienste eingestiegen. Damit sind die meditativen Abendgottesdienste ökumenisch gestaltet. Das Team des Kindergottesdienstes Plus arbeitet eng mit dem katholischen Kindergottesdienst und der evangelischen Kinderkirche in Ochsenberg zusammen.

Gemeinsame Gottesdienste für Zang und Königsbronn

Da bei einer 50 %-Pfarrstelle nicht jeden Sonntag ein Gottesdienst angeboten werden kann, haben wir uns auch bei den Sonntagsgottesdiensten zusammengetan. In Zang werden nun jeden ersten und dritten Sonntag im Monat die Gottesdienstbesucher in die Nachbargemeinde eingeladen, in Ochsenberg ebenfalls am dritten, Königsbronn lädt dafür am vierten Sonntag nach Zang ein. Bei sinkenden Besucherzahlen ist es einfach sinnvoll, etwas zusammenzurücken. Statt auf leere Plätze zu schauen, können wir so zusammen Gemeinschaft erfahren. Gemeinsam statt einsam, in Gottes Geist verbunden.

Gemeinsamer Konfi-Unterricht für Zang und Königsbronn

Der Oberkirchenrat verlangt bei Konfirmandengruppen eine Mindestzahl von 8 Jugendlichen. Um weiterhin Konfirmandenunterricht auch in Zang anbieten zu können, werden nun die Zanger und Königsbronner Konfirmanden gemeinsam unterrichtet. Da die Pfarrstelle unserer Gemeinde zurzeit unbesetzt ist, übernahm bis zum Ausbruch des Corona-Virus alleine der Königsbronner Pfarrer Christoph Burgenmeister den Konfirmandenunterricht - im Moment findet kein Konfirmandenunterricht statt. Ab September wechseln sich der Königsbronner Pfarrer und die neue Zanger Pfarrerin ab und erteilen den Unterricht im Wechsel nach Themenblöcken.

Umbenennung Pfarramt

Im Zuge der Reduzierung der Pfarrstelle auf 50 % und Wegfall des Königsbronner Seelsorgebezirks wurde das Pfarramt Zang Königsbronn 2 wieder in Pfarramt Zang umbenannt. Dieser Name ist ab sofort die neue Bezeichnung unseres Pfarramtes.



UND OB
ICH SCHON WANDERTE
IM FINSTERN TAL,
FÜRCHTE ICH
KEIN UNGLÜCK, DENN
du bist bei mir!

PSALM 23,1

✂Blick: Dorfweihnacht



Trotz (oder wegen?) eisiger Temperaturen drängten sich die Zanger am ersten Advents- samstag auf dem Kirchplatz zusammen: Die Evangelische Kirchengemeinde hatte zur traditionellen Dorfweihnacht ge-



laden. Nach dem Familiengottesdienst erwarteten liebevoll geschmückte Stände auf dem festlich beleuchteten Platz vor der Kirche die Besucher, zwei bullernde Holzöfen verbreiteten zumindest in ihrer Nähe erträgliche Temperaturen. Es gab Kunsthand-

werkliches regional aus Zang wie auch aus aller Welt und genug Süßes und Herzhaftes zum Essen und Trinken. Gegen 18 Uhr war ein Durchkommen fast unmöglich, mit großer Spannung wurde der Nikolaus erwartet. Der kam dann auch, für Zang standesgemäß, mit einem Traktor vorgefahren, um die Weihnachtsmarktbesucher zu beschenken. Noch bis weit nach 20 Uhr ließen sich so die Zanger auf die Adventszeit einstimmen.



✎Blick: Drehorgelkonzert

Alle Jahre wieder kommen die Drehorgelspieler und -spielerinnen aus der Donau-Fils-Brenz-Region am zweiten Adventsonntag nach Zang und geben ein Benefizkonzert zu Gunsten der Kirchengemeinde. Dieser lebenswerten Tradition folg-



ten auch letztes Jahr Alfred Demel, Gerd Duda, Ernst-Dieter Knohl, Marion Krause, Hanna Stegk, Manfred Strobel und Hermann Weiss. Unter der informativen Moderation von Gabi Strobel boten sie einen kurzweiligen Einblick in ihr Repertoire und stimmten die Zuhörer der gut besuchten Zanger Dorfkirche auf die Vorweihnachtszeit ein. Allein beim Zuhören blieb es dabei nicht, das Publikum konnte sich wieder beim „Mitsing-Konzert“ aktiv beteiligen, was die Zuschauer dann auch gerne taten. Zum Abschluss gab's noch ein Wunschkonzert, Zugabe um Zugabe erfüllten die Drehorgelspieler gern und bereitwillig auf Zuruf. Nach dem Konzert konnten die Drehorgeln auch aus nächster Nähe bewundert werden, und die Spieler beantworteten geduldig alle Fragen rund um ihre schönen und wertvollen Instrumente.

Die Zanger Kirchengemeinde bedankt sich nochmals ganz herzlich bei allen Mitwirkenden und Spendern für dieses gelungene Benefiz-Konzert.

✎Blick:

Verabschiedung und Einsetzung ins Amt des KGRs

Nachdem am 01.12.2019 in ganz Württemberg neue Kirchengemeinderäte gewählt wurden, hat Zang nun einen neuen Kirchengemeinderat (KGR). Die neu gewählten Kirchengemeinderäte und -rätinnen wurden am 22.12.2019 feierlich in ihr Amt eingeführt. Sie

legten die Verpflichtung ab ihr Amt „im Aufsehen auf Jesus Christus“ zu führen und bekamen dafür Gottes Segen zugesprochen. Dem neuen Gremium gehören an: Matthias Kluge, Karlheinz Kraft, Cyra Sammet, Jürgen Bassler, Hannelore Martis, Lars Helfert und Melanie Forell (von links nach rechts, ohne Pfarrerin).



Die Kirchengemeinde wünscht dem neuen Gremium gute Entscheidungen in einer für die Kirche spannenden Zeit.

Ebenso wurden im Gottesdienst die bisherigen Kirchengemeinderäte Martin Schwarz, Hans Rösch, Jörg Busch, und Petra Vukmirovic-Deffner (von rechts nach links, wieder ohne Pfarrerin) verabschiedet.



Wir bedanken uns sehr herzlich dafür, dass sie in der letzten Amtsperiode die Kirchengemeinde geleitet haben, und wünschen ihnen für die neuen Wege Gottes Segen.

Danke!

Nach über 23 Jahren im Kirchengemeinderat wurde auch der bisherige 1. Vorsitzende Hans Rösch verabschiedet. Er wurde im Dezember 1995 das erste Mal in den Kirchengemeinderat gewählt und hat seit seiner ersten Wahl zum Vorsitzenden im Januar 1996 die Zanger Kirchengemeinde bis heute sehr geprägt.



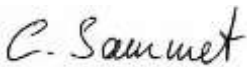
Darüber hinaus hat er unsere Kirchengemeinde auf der Bezirkssynode vertreten und als Mitglied des Kirchenbezirksausschusses auch die Anliegen der kleinen Gemeinden immer wieder zu Gehör gebracht. Mit seinem reichen Wissen über die Kirche und seiner Umsicht hat er die Kirchengemeinde in den letzten Jahren sehr bereichert. Für den wohlverdienten Ehrenamtsruhestand wünschen wir dir, lieber Hans, Gottes reichen Segen.

Hallo und Grüß Gott

Den meisten von Ihnen dürfte mein Name bekannt sein: Seit nunmehr 12 Jahren bin ich Mitglied im Kirchengemeinderat. Nach Ausscheiden unseres langjährigen Vorsitzenden Hans Rösch wurde ich am 14. Januar als neue Vorsitzende des KGRs gewählt und freue mich über das mir entgegengebrachte Vertrauen. Gleich zu Beginn der Amtsperiode gab es nun große Veränderungen für unsere kleine Kirchengemeinde: Anfang Februar wurde durch den Weggang unserer Pfarrerin die Pfarrstelle Zang vakant und gemäß des Pfarrplans auf 50 % gekürzt. Und im März wurde Deutschland, und damit auch Zang, von den Auswirkungen der Corona-Pandemie getroffen. Doch auch in diesen turbulenten Tagen fühle ich mich durch Pfarrer Udo Schray und unsere Kirchengemeinderätinnen und -räte gut beraten und unterstützt, dafür bin ich sehr dankbar. Ich bin zuversichtlich, dass wir gemeinsam diese bewegte Zeit gut meistern werden.



Ihre



Cyra Sammet

✎Blick: Verabschiedung von Pfarrerin Berenike Brehm



Mit einem inspirierenden Gottesdienst und viel Musik wurde Pfarrerin Berenike Brehm aus Zang verabschiedet. Dabei sprachen ihr die alten und neuen Kirchengemeinderät*innen aus Zang und Königsbronn einen Reisesegen für den weiteren Lebensweg zu. Beim anschließenden Sektempfang würdigten die Abschieds- und Dankesreden insbesondere Berenike Brehms Fähigkeit Brücken zu bauen sowie ihre Kreativität, die sowohl in Zang als auch in Königsbronn besondere Gottesdienste oder neue Gottesdienstformen hervorgebracht hat. Den Anfang machte der bisherige Vorsitzende der Zanger Kirchengemeinde, Hans Rösch, es folgten Volker Schuster für den Königsbronner Kirchengemeinderat und Gemeindefereferentin Ilse Ortlieb für die Katholische Kirchengemeinde. Nach Ende des offiziellen Teils nutzten die Gemeindemitglieder noch die Möglichkeit, zusammenzubleiben und sich im persönlichen Gespräch von Pfarrerin Berenike Brehm zu verabschieden.

Auf Wiedersehen

„Ein jegliches hat seine Zeit, und alles Vorhaben unter dem Himmel hat seine Stunde“ so heißt es in der Bibel im Buch des Predigers (Pred. 3,1). Für mich als Zanger und Königsbronner Pfarrerin war nach drei Jahren die Zeit gekommen Abschied zu nehmen. Die erste Stelle einer Pfarrerin ist von vornherein auf diese drei Jahre beschränkt. Manchmal mit der Möglichkeit, die Zeit zu verlängern. Für mich bot sich diese Möglichkeit nicht. So hieß es: Die Zelte in Zang abbrechen und wo anders etwas Neues aufbauen. Nun tue ich in Kirchheim/Teck in der Kirchengemeinde Jesingen meinen Dienst und die Arbeit hier macht mir viel Freude.



An meine Zeit in Zang und Königsbronn denke ich gerne zurück. Viele nette Menschen habe ich dort getroffen. Ganz besonders möchte ich mich bei all denen bedanken, die mir auf dieser ersten Pfarrstelle die Chance gegeben haben im Pfarrberuf anzukommen. Danke für alle Geduld, das entgegengebrachte Vertrauen und die erlebte Offenheit für neue Ideen. Viele Menschen sind mir hier in dieser Zeit ans Herz gewachsen. Gerne denke ich an manch intensive Begegnung zurück. Manchem oder mancher habe ich vielleicht zu wenig Aufmerksamkeit geschenkt. Dafür möchte ich mich entschuldigen. Vieles hat sich in dieser doch kurzen Zeit auch verändert. So sind die Kirchengemeinden Zang und Königsbronn viele gute und gesegnete Schritte aufeinander zugegangen: Nächstes Jahr werden sie sich unter dem Dach einer Gesamtkirchengemeinde zusammenschließen. Allen, die jetzt weiter an den beiden Gemeinden und dem Dach darüber bauen, wünsche ich von Herzen Gottes Segen und gutes Gelingen. Zum Abschied will ich mit einem Segen aus einem irischen Segenslied grüßen: „Bis wir uns mal wiedersehen, hoffe ich, dass Gott dich nicht verlässt; er halte dich in seinen Händen.“

Pfarrerin Berenike Brehm

Blick übern Gartenzaun ...



Buchtipp:



Christian Berkel: Der Apfelbaum

Ullstein Verlag 2019. 416 S.,
Taschenbuch, 11,00 €,
ISBN 978-3548060866

Empfehlung des Evangelischen Literaturportals e.V.: *Christian Berkel erzählt die Geschichte seiner Großeltern Sala und Otto vor dem Hintergrund eines ganzen Jahrhunderts deutscher Geschichte. Sala, Tochter einer jüdisch, intellektuellen Familie und Otto, Sohn aus dem Arbeitermilieu, werden durch die Kriegswirren des 2. Weltkrieges getrennt. C. Berkel recherchierte die Lebenswege seiner Großeltern von Berlin, Paris, Lager in den Pyrenäen, Moskau bis nach Buenos Aires. Am Ende bleibt auch die Frage: Wie lange prägen die Kriegserlebnisse noch die nachfolgenden Generationen..* Vollständiger Text unter www.evangelischerbuchpreis.de.

DVD-Tipp:



In meinem Kopf ein Universum

Regie: Maciej Pieprzyca
Polen 2015, 107 min
FSK: ab 6 Jahren, 12,99 €

Mit „In meinem Kopf ein Universum“ packt der polnische Regisseur Maciej Pieprzyca ein schwieriges Thema an und inszeniert die wahre Geschichte eines Jungen, der aufgrund einer Behinderung nicht mit seiner Außenwelt kommunizieren kann. „Der Film ist vor allem eine Geschichte mit der Botschaft: Gib niemals auf, stelle dich den Hindernissen und Einschränkungen und genieße dein Leben, wie es ist. Glück findet man oft in den unwahrscheinlichsten Momenten.“ (Maciej Pieprzyca, Regisseur von In meinem Kopf ein Universum)

Findest du das vierblättrige Kleeblatt?



Freust du dich über mehr? www.Gemeindebrief-Helfer.de gibt einiges her!



Sie helfen uns auf so vielfältige Weise. Sie helfen uns, mit Ihren Opferspenden in den Gottesdiensten, dem freiwilligen Gemeindebeitrag, und zahlreichen Spenden unter dem Jahr. Für unsere Gemeinde, aber auch für Projekte außerhalb, die wir unterstützen wollen. Sie helfen uns, weil Sie Ihre Zeit, Ihr Engagement und Ihre Liebe als Ehrenamtliche für unsere Gemeinde investieren. Sie helfen uns mit viel Zuspruch für unsere Arbeit und einem begleitenden Gebet.

Durch Ihre Hilfe wird in unserer Gemeinde Glaube lebendig im Miteinander, selbst in diesen Zeiten der räumlichen Distanzhaltung.

Haben Sie herzlichen Dank dafür!

stellv. Pfarrer

für den Kirchengemeinderat

*Mögen sich die Wege vor deinen Füßen ebnen,
mögest du den Wind im Rücken haben,
Möge warm die Sonne auch dein Gesicht bescheinen,
Regen sanft auf deine Felder fallen,
und bis wir uns wieder sehn,
möge Gott seine schützende Hand
über dir halten.*

Irishes Segenslied

